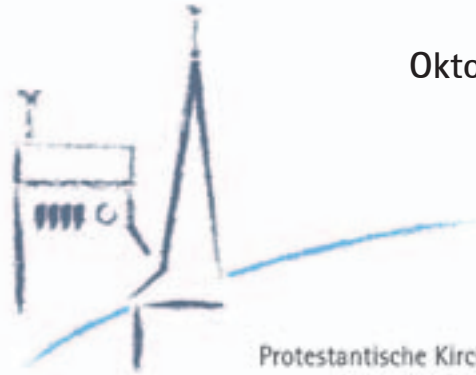


Oktober 2014

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Beim Bauernmarkt hat sich Herschweiler-Pettersheim von seiner schönsten Seite präsentiert. Herzlichen Dank den vielen, die durch ihren Einsatz zum Gelingen der beiden Tage beigetragen haben: Am Stand der Kirchengemeinde (Foto) gab es Kürbissuppe im Brotteig. Links verkauft die „Bastelwerkstatt für Brasilien“ Herbstdekorationen.

Foto: Jonas von Blohn

S.4: 10. Oktober:
25 Jahre Männer-
Dämmer-Schoppen

S.5: Vorstellung der
neuen Präparanden
am 12. Oktober

S.8: 60 Jahre Kirche
in Herschweiler-
Pettersheim

Kleidersammlung für Menschen in Osteuropa

Partner vor Ort verteilen die Kleidung an Bedürftige



Im Oktober sammelt die Kirchengemeinde wieder Kleider für bedürftige Familien und Einzelpersonen in Osteuropa. Gefragt sind Damen-, Herren und Kinderbekleidung, sowie Tischwäsche und Stoffe, aus denen Kleidungsstücke genäht werden können.

Das Missionswerk „Licht im Osten“ in Korntal-Münchingen bei Stuttgart

sorgt für den Transport und mit Partnern vor Ort für die Verteilung. Ihre Kleiderspende kommt an. Eine Geldspende hilft, die hohen Transportkosten zu decken. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Werner Meier,
Herschweiler-Pettersheim

Ihre
Kleiderspende
kommt an

Abgeben können Sie die Kleider bei Frau Hilde Lang in Herschweiler-Pettersheim, Hautstraße 137, an folgenden Terminen:

Donnerstag,	2. Oktober,	17 bis 18 Uhr,
Dienstag,	7. Oktober,	16 bis 17 Uhr,
Samstag,	11. Oktober,	10.30 bis 12 Uhr.

Hang an der Kirche zurückgeschnitten und gesäubert

Großer Arbeitseinsatz und Herbstputz im September



Beim Arbeitseinsatz am 20. September haben viele mitgeholfen, den Kirchenhang zurückzuschneiden und von Dornen zu säubern. Auch das Jugendheim wurde gründlich geputzt. In so einer Runde macht das gemeinsame Arbeiten Spaß. Herzlichen Dank allen, die tatkräftig mit angepackt haben. Foto: Jonas von Blohn

Unser tägliches Brot gib uns heute

Dankbar genießen, was Gott schenkt

Im Vater Unser beten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute ...“ Warum beten wir das? Wir werden doch auch so satt – ohne das Gebet.

Dazu sagt Martin Luther im Kleinen Katechismus: „Gott gibt das tägliche Brot auch ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er es uns erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen ...“

Darum „Unser tägliches Brot gib uns heute ...“, damit wir es erkennen, wer den Regen schickt und den Sonnenschein, wer den Wind und den Schnee, wer es wachsen und gedeihen lässt, und Gott danken. Wie in der folgenden Geschichte:

Ein Bauer war zu einem Festessen in der Stadt eingeladen. Verwundert erlebte er dort die heiße Schlacht am kalten Buffet. Er sah, wie die feinen Herren sich gierig ihre Teller füllten und einfach zu essen begannen. Auch der Bauer bediente sich. Dann setzte er sich zu Tisch und sprach ein Dankgebet.

Sein vornehmer Tischnachbar lächelte milde und sagte: „Na Bauer, du kommst wohl vom Lande. Seid ihr da alle noch so altmodisch und betet bei Tisch?“ – „Nein“, antwortete der Bauer, „alle nicht.“ – „Das hab ich mir gedacht. Sicher beten bei euch nur die Alten und Rückständigen?“, fragte der Mann spöttisch weiter. „Das nicht“, meinte der Bauer. „Ich will es Ihnen erklären. Sehen Sie, ich habe im Stall ein paar

Sauen mit vielen Ferkeln, die fressen alle so. Aber was bei uns Mensch ist, dankt seinem Schöpfer für alle guten Gaben!“

aus: Axel Kühner, Überlebensgeschichten für jeden Tag

Was uns Menschen von den Tieren unterscheidet, ist nicht nur der aufrechte Gang oder etwas mehr Verstand, sondern auch, dass wir es erkennen können, wem wir das Leben und alles zu verdanken haben. So kann ein einfaches Tischgebet uns helfen, dass wir das Essen nicht einfach gedankenlos in uns hineinschlingen, sondern dankbar genießen, was Gott schenkt.

*Im
Hr. Thomas Dreier*



Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir.
Wir danken dir dafür.

Erntedankfest
am
5. Oktober

Der Männer-Dämmer-Schoppen wird 25

Zur Jubiläumsveranstaltung auch Frauen eingeladen



Am Freitag, dem 10. Oktober, feiert der Männer-Dämmer-Schoppen sein 25-jähriges Jubiläum. Zu dem musikalisch-humorvollen Abend im Dorfgemeinschaftshaus in Langenbach sind auch die Frauen mit eingeladen.

Der Abend am 10. Oktober in Langenbach beginnt um 19.30 Uhr. Im Eintrittspreis von 5 Euro ist ein kleiner Brezelimbiss mit enthalten.

Der erste Männer-Dämmer-Schoppen fand vor 25 Jahren am 13. Oktober 1989 in Langenbach statt zu dem Thema „Männer haben's schwer, Männer nehmen's leicht.“ Zurzeit gibt es zwei Veranstaltungen im Jahr. Der Männer-Dämmer-Schoppen greift aktuelle gesellschaftliche, aber auch persönliche Fragen auf und sucht auf der Grundlage des christlichen Welt- und Menschenbildes nach Antworten.

In diesem Jahr wird der Männer-Dämmer-Schoppen gefördert durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Weitere Informationen unter www.maenner-daemmer-schoppen.de. (td)

Unter dem Slogan „Nur für kurze Zeit“ gestaltet Arnim Töpel aus Heidelberg den Jubiläumsabend. Töpel ist gelernter Jurist und arbeitete als Moderator beim Südwestrundfunk.

Heute versteht er sich als „Blues-Denker“ und möchte auf der Bühne mit seinem feinen Humor einen Gegenentwurf zur *grassierenden*



Blues-Denker Arnim Töpel

Comedy setzen. Die Besucher dürfen sich auf einen dreisprachigen Auftritt freuen: Hochdeutsch, kurpfälzisch und immer musikalisch.

Männer allein unterwegs

Geistliche Wanderung um Herschweiler-Pettersheim

Hallo Männer!

Wir laden euch ein zu einer geistlichen Wanderung um Herschweiler-Pettersheim mit Impulsen, die zum Nachdenken bringen und herausfordern.

Wir treffen uns am Samstag, dem 11. Oktober, um 15 Uhr am Jugendheim, Kirchenstraße 47, und werden etwa drei Stunden unterwegs sein. Zum Abschluss gehen wir gemeinsam etwas essen. Darum bitten wir um Anmeldung bei Tobias Schwarz, Telefon: (0 63 84) 15 23. Wir freuen uns auf Euer Mitwandern.

Andreas Horn und **Tobias Schwarz**, Herschweiler-Pettersheim

Die neuen Präparanden und Konfirmanden

Vorstellung in den Gottesdiensten am 12. Oktober

Im September hat der Präparandenunterricht begonnen: 16 Mädchen und Jungen lernen den christlichen Glauben und die Kirchengemeinde kennen und bereiten sich auf ihre Konfirmation im April 2016 vor. Zum Ab-

schluss des Kennenlernwochenendes im Oktober werden die Präparanden – zusammen mit den jetzigen Konfirmanden – am Sonntag, dem 12. Oktober, in ihren Dörfern in den Gottesdiensten vorgestellt. (td)



Die neuen Präparanden:

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Lara Guth (Krottelbach), Lilith Goetzke (Krottelbach), Millenia Lewandowski (Krottelbach), Lara Klöckner (Krottelbach), Tim Markstein (Ohmbach).

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Lea Bachmann (Brücken), Celine Sommer (Ohmbach), Jeannine Pfaff (Herschweiler-Pettersheim), Anna Fauß (Krottelbach), Isabella Fauß (Krottelbach).

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Mirko Turek (Ohmbach), Leon Krüger (Ohmbach), Angelina Lang (Ohmbach), Doreen Markstein (Ohmbach), Luisa Hoffmann (Ohmbach).

Auf dem Foto fehlt: Elena Krämer (Herschweiler-Pettersheim).

Für die Presbyteriumswahl kandidieren

Vorschlagsfrist endet am 8. Oktober



Noch bis Mittwoch, dem 8. Oktober, können Frauen und Männer für das Amt des Presbyters vorgeschlagen werden.

Presbyterinnen und Presbyter übernehmen in besonderer Weise Verantwortung. Zusammen mit dem Pfarrer leiten sie die Kirchengemeinde. Sie sind für die Gemeindeglieder Ansprechpartner, tragen Sorge für die Gottesdienste und das gemeindliche Leben, entscheiden durch den Haushaltsplan über die Einnahmen und Ausgaben der Kirchengemeinde und kümmern sich auch um die Gebäude. Wobei keiner

alles machen muss, sondern man sich einbringt nach Gaben und Interessen. In Herschweiler-Pettersheim werden sechs Presbyter gewählt, in Krottelbach drei, in Langenbach zwei und in Ohmbach drei.

Bis 8. Oktober können bei den Wahlausschüssen Kandidaten für die Wahl vorgeschlagen werden. Sie müssen Mitglied der Kirchengemeinde und mindestens achtzehn Jahre alt sein. (td)

Der Wahlausschuss:

- Herschweiler-Pettersheim: Herbert Göddel (Vorsitzender), Monika Hollinger, Kurt Schmidt und Hans Peter Schmitt.
Für Krottelbach: Thomas Schramm (Vorsitzender), Petra Arnold, Reiner Theiß und Renate Wildberger.
Für Langenbach: Jürgen Selyer (Vorsitzender), Gerd Stephan, Hans Ulrich und Walter Ulrich.
Für Ohmbach: Heribert Finkbohner (Vorsitzender), Angelika Burger, Werner Kratz und Christof Kurz.

„Musik im Jagdschloss Pettersheim“ in Kusel

CD-Präsentation und Aufführung der Eichner-Sinfonien



Das ehemalige Jagdschloss Pettersheim nach einem Gemälde von Frieder Schneider.

Am Freitag, dem 10. Oktober, gibt das Kurpfälzische Kammerorchester Mannheim unter der Leitung von Dr. Hans Oskar Koch um 19.30 Uhr in der Fritz-Wunderlich-Halle ein Konzert. Im Mittelpunkt stehen Werke des Pfalz-Zweibrücker Konzertmeisters Ernst Eichner, die im ehemaligen Jagdschloss Pettersheim entstanden sind und jetzt nach fast 250 Jahren „Dornröschenschlaf“ auf CD eingespielt wurden.

Als Presbyterin die Kirche mitgestalten

Von Gott in diese Aufgabe gestellt

Seit 1990 ist Hilde Zimmer aus Krottelbach Presbyterin der Kirchengemeinde und gehört damit zu den ersten Frauen im Presbyteramt. Die Entscheidung, sich zur Wahl zu stellen, ist ihr damals nicht leicht gefallen. Aus anfänglichem Zögern sind dann 24 Jahre geworden. Anke Böhnlein hat mit ihr über diese Zeit gesprochen.



Hilde, was hatte dich dazu bewegt, dich zur Wahl zu stellen?

Damals hat mich Lothar Böhnlein gefragt, ob ich mir nicht vorstellen könne, Presbyterin zu werden. Erstmals hatte ich Bedenken, ob ich die Aufgaben erfüllen kann. Das Sprechen vor einer Gruppe war ich nicht gewohnt und machte mich nervös.

Ich habe mir eine Bedenkzeit erbeten und Hilfe und Antworten im Gebet gesucht, habe viel mit Gott geredet und ihm meine Bedenken anvertraut. Als Lothar dann am gleichen Abend nochmal kam, habe ich darin ein Zeichen von Gott gesehen und bin seinem Ruf gefolgt. Ich habe es nicht bereut!

Wie beurteilst du im Rückblick deine Zeit im Presbyterium?

Ich habe unheimlich viel gelernt. Das Zusammentreffen von unterschiedlichen Menschen ist immer eine Herausforderung. Diskussionen müssen geführt werden. Und da heißt es auch mal Farbe bekennen.

In den letzten Jahren haben wir einige finanzielle Kürzungen hinnehmen müssen. Das hat vieles erschwert. Wo sollen wir sparen? Wo neue Projekte in Angriff nehmen? Die Erneuerung des Kleinspielfeldes zum Beispiel war eine Entscheidung über mehrere Jahre.

Wie würdest du gerade Jüngere für dieses Amt begeistern?

In den Presbytersitzungen geht es ja nicht nur um Haushaltspläne. Ein Arbeitsschwerpunkt sind auch Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Man kann sich bereits mit Vollendung des achtzehnten Lebensjahres zur Wahl stellen und somit altersnah die Interessen der eigenen Generation vertreten.

Es ist mir ein Gebetsanliegen, dass mehr Junge und Junggebliebene in der Gemeindeleitung Verantwortung übernehmen und sich zur Wahl am ersten Advent stellen.

Da heißt es auch mal Farbe bekennen

Die Türen stehen offen für jeden

60 Jahre Kirche in Herschweiler-Pettersheim

Seit 60 Jahren steht in Herschweiler-Pettersheim eine Kirche. Sie wurde am 10. Oktober 1954 geweiht. Auch wenn das Jubiläum nicht besonders gefeiert wird, ist es doch ein Anlass zu großer Dankbarkeit.

Die Kirche mitten im Dorf. Sie erinnert an Gott – einfach nur, indem sie da steht. Und sie lädt ein zu kommen. Die Türen stehen offen für jeden, nicht nur sonntags, sondern Tag und Nacht. Und nicht wenige finden auch die Woche über den Weg in die Kirche, um Gott zu suchen und zu beten.

60 Jahre Kirche – das bedeutet auch 60 Jahre Gottesdienste in Herschweiler-Pettersheim. Sonntag für Sonntag rufen die Glocken und erinnern daran, Gott die Ehre zu geben, ihn zu feiern, uns von ihm beschenken zu lassen durch sein Wort, durch das Heilige Abendmahl, durch die Gemeinschaft mit anderen.

Für viele ist die Kirche auch ein wichtiger Ort in ihrer persönlichen Lebens- oder Familiengeschichte. Hier wurden sie getauft, konfirmiert oder getraut. Gott sei Dank, dass es die Kirche gibt. (td)

Der Kirchenbau

Die im „Landhausstil“ 1953/54 nach den Plänen des Architekten Eugen Heusser (Kaiserslautern) erbaute Sandsteinkirche bietet Platz für rund 320 Personen. Markant ist der breite Turm. Den Erbauern stand bei der Planung das Luther-Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Evangelisches Gesangbuch, Lied 362) vor Augen.

Die wehrhafte, schützende Bauweise war ein Grund dafür, der Kirche anlässlich der 25-Jahr-Feier (1979) den Namen „St. Michael“ zu verleihen. Zum 50-jährigen Jubiläum 2004 wurde die Kirche umfassend renoviert.



Pfarrer der Kirchengemeinde



Jesko von Puttkamer
(1956-1961)



Johannes Günther
Moll (1961-1994)



Uwe Schütte
(1995-2000)



Thomas Drumm
(seit 2001)

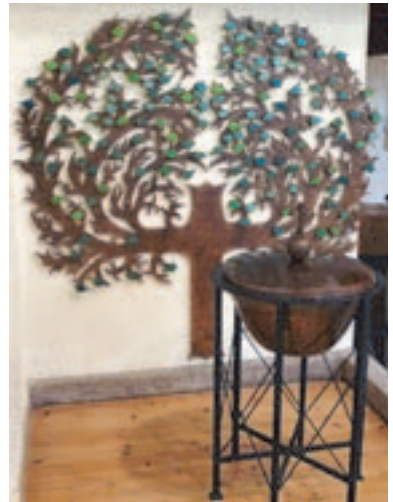


Im Turm der Kirche hängen drei vom „Bochumer Verein“ gegossene Gussstahlglocken im F-Dur-Dreiklang (f-a-c). Sie wurden am 2. September 1956 feierlich geweiht. Das Foto zeigt Paul Cloß, Franz Zimmer (mit der Fahne des Männergesangvereins) und Rudolf Zimmer vor dem geschmückten Pferdefuhrwerk mit den neuen Glocken im Sommer 1956. Die größte Glocke (rechts im Bild) wiegt 778 kg.

Die drei bunten Fenster im Chor der Kirche hat der Künstler Erich Buschle aus Güdingen gestaltet (1963). Sie wurden von den Konfirmanden 1963 gestiftet. Das mittlere Fenster zeigt das Christusmonogramm (XP), darüber eine herabkommende Taube als Symbol für den Heiligen Geist.



Der Gottesdienst ist der Mittelpunkt des kirchlichen Lebens. Neben dem „normalen“ Gottesdienst feiern wir eine ganze Reihe von besonderen Gottesdiensten. Dazu zählen etwa die Christnacht oder die Osternacht, Krabbel- und Familiengottesdienste oder Kindergarten- und Schulgottesdienste. Auf dem Foto wird ein Kind getauft im Rahmen des Tauf-erinnerungsgottesdienstes. Foto: Michael Rübél



Am „Baum des Lebens“ neben dem Taufbecken wird für jedes in der Kirche getaufte Kind ein Blatt angebracht. Dieses Blatt bekommen die Jugendlichen bei ihrer Konfirmation als Erinnerung an ihre Taufe zurück.

Ein Erbe, das ein Leben verändert hat

Buchbesprechung: Der lange Weg nach Hause

In ihrem Roman „Der lange Weg nach Hause“ erzählt Christa Parrish die Geschichte einer jungen Frau, deren Leben durch die Begegnung mit Christen nachhaltig verändert wurde.

Sarah Graham, die Hauptfigur des Romans, reist ins kleine Dörfchen Jonah, um nach dem Tod ihres Vaters ihr Erbe anzutreten. Dieser hat den Erhalt einer großen Geldsumme allerdings an einige Bedingungen geknüpft, die Sarah einhalten muss, bevor sie das

Eine
berührende
Geschichte

Geld ausgezahlt bekommt. Das wirkt sich nicht gerade positiv auf die eh schon schwierige Vater-Tochter-Beziehung aus. Ihren Vater hatte sie das letzte Mal als Kleinkind gesehen. Sie weiß von ihm nur, dass er ihre Mutter umgebracht hat.

Sarah muss nun einen Winter lang in Jonah im Hause ihres Vaters wohnen und ihr Leben mit den Dorfbewohnern und Freunden ihres Vaters teilen. Für eine Einzelgängerin wie Sarah keine leichte Aufgabe! Und auch ihre Mitmenschen werden auf eine harte Probe gestellt. Denn Sarah ist eine richtige Kratzbürste.

Doch nach anfänglichen Schwierigkeiten entstehen schon bald tiefe Freundschaften und Sarah lernt, sich anderen Menschen zu öffnen, findet Gefallen daran, für andere da zu sein, gebraucht zu werden, aber auch Hilfe anzunehmen. Aus einem unnahbaren,

verletzlichen Mädchen, das nichts mit sich und seiner Umwelt anfangen konnte, wird eine selbstbewusste junge Frau mit Zukunftsperspektiven.

In diesem Buch geht es um Vertrauen, Vergebung und Nächstenliebe, alltagsnah und ohne erhobenen Zeigefinger. Sarah findet ihren Weg zu Gott durch Menschen, die Glauben vorleben, und beginnt dadurch, auch ihr Leben neu zu ordnen und mit ihrer Vergangenheit abzuschließen.

Christa Parrish erzählt eine berührende Geschichte, die viele Einzelgeschicksale zu einem außergewöhnlichen Ganzen verwebt. Das Buch ist für jeden ab 16 Jahren geeignet, sehr unterhaltsam geschrieben und kann in der Gemeindebücherei ausgeliehen werden.

(ab)



Herzlich willkommen im Kindergottesdienst

sonntags um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach

- 5. Oktober Gott sah, dass alles sehr gut war. (1.Mose 1)
- 12. Oktober Mitten im Garten steht ein Baum. (1.Mose 2-3)
- 19. Oktober „Kain, wo ist dein Bruder?“ (1.Mose 4)
- 26. Oktober Ein Schiff auf dem trockenen Land. (1.Mose 6)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste mit euch.

Euer KiGo-Team



Gemeinsam spielen, beten und arbeiten

Zweite „Woche gemeinsamen Lebens“ im Jugendheim

Die erste Woche gemeinsamen Lebens vor den Sommerferien hat bei vielen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Vor allem den einen: Nochmal! Und so wollen wir Ende Oktober – von Montag, dem 27. Oktober, bis Sonntag, dem 2. November – noch einmal das Kirchengelände bevölkern.

Diese zweite Woche wird unter einem besonderen Motto stehen: Ora et



Woche gemeinsamen Lebens – das bedeutet: Eine Woche wird das Jugendheim zum „Zuhause“ mit allem, was dazu gehört: Essen, Arbeiten, Spielen, Schlafen. Foto: Jonas von Blohn

labora – Bete und arbeite. Es soll darum gehen, geistliche Gemeinschaft zu erleben und – je nach Wetter – im und rund ums Jugendheim auf dem Kirchengelände gemeinsam zu arbeiten. Natürlich wird auch das Entspannen, Lachen und Feiern nicht zu kurz kommen.

So stehen zum Beispiel ein Krimi-Dinner oder zum Reformationsfest die ChurchNight mit den Konfirmanden auf dem Programm. Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist! Auch wer nicht an der ganzen Woche oder nur stundenweise teilnehmen möchte, ist eingeladen, einfach mal vorbeizuschauen. Informationen und Anmeldung bei Gemeindefereferent Thorsten Holler unter Telefon: (0 63 84) 9 98 91 98.

27. Oktober
bis
2. November

Thorsten Holler,
Herschweiler-Pettersheim



Getauft wurden

Henry Schrumpf, Sohn von Christine und Michael Schrumpf, Krottelbach,
am 24. August in Altenkirchen

Lena Sophie Stöger, Tochter von Ann-Kathrin und Dirk Stöger, Herschweiler-
Pettersheim, am 21. September in Herschweiler-Pettersheim



Getraut werden

Astrid Becker und Andreas Schmidt, Herschweiler-Pettersheim,
am 11. Oktober (15 Uhr) in Herschweiler-Pettersheim



Wir haben zu Grabe getragen

Paul Otto Muno, 57 Jahre, Herschweiler-Pettersheim,
am 4. September in Herschweiler-Pettersheim

Albert Schneider, 89 Jahre, Langenbach,
am 18. September in Langenbach



Wir gratulieren zum Geburtstag

1. Oktober 1943	Heribert Finkbohner	Ohmbach
2. Oktober 1932	Hilde Lang	Herschweiler-Pettersheim
5. Oktober 1940	Kurt Roos	Krottelbach
6. Oktober 1935	Wilhelm Woditsch	Herschweiler-Pettersheim
9. Oktober 1940	Helmut Arnold	Herschweiler-Pettersheim
10. Oktober 1932	Lore Lang	Herschweiler-Pettersheim
12. Oktober 1933	Rolf Bausch	Ohmbach
12. Oktober 1936	Hannelore Arend	Herschweiler-Pettersheim
12. Oktober 1943	Christel Blauth	Krottelbach
13. Oktober 1930	Hilde Ludwig	Herschweiler-Pettersheim
15. Oktober 1934	Heinz Mildenberger	Herschweiler-Pettersheim
16. Oktober 1939	Heinz Schmitt	Herschweiler-Pettersheim
17. Oktober 1928	Liesbeth Theiß	Herschweiler-Pettersheim
17. Oktober 1932	Walter Baumhardt	Krottelbach
19. Oktober 1944	Christa Körbel	Herschweiler-Pettersheim
20. Oktober 1942	Renate Kallenbach	Krottelbach
21. Oktober 1936	Leo Fuchs	Langenbach
25. Oktober 1941	Gisela Ulrich	Langenbach



Wussten Sie schon ...

... dass der **Pflegestützpunkt Brücken** eine Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz anbietet? Die vier Abende in der Sozialstation Brücken unter dem Thema „Sich stärken und für sich selbst sorgen“ beginnen am Dienstag, dem 7. Oktober, um 18 Uhr. Weitere Termine sind der 14., 21. und 28. Oktober.



Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon (0 63 86) 4 04 03 64.

... dass mit der Umstellung der Uhr auf Winterzeit am Sonntag, dem 26. Oktober, das **liturgische Nachtgebet** (Komplet, sonntags um 21.30 Uhr) wieder in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim gefeiert wird?



... dass **Anke Böhnlein** neu im Gemeindebrief-Redaktionsteam mitarbeitet? Das Team trifft sich ein Mal im Monat, um den jeweils nächsten Gemeindebrief zu entwerfen. Weitere Mitarbeiter sind willkommen.



... dass Sie mit einem **Schuhkarton** voller Geschenke im Leben eines Kindes Großes bewirken können? Weitere Informationen im November-Gemeindebrief oder im Internet unter www.geschenke-derhoffnung.org.



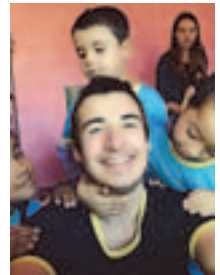
... dass die Kirchengemeinde in den Herbstferien 2015 zu einer Gemeindefreizeit im Gästehaus der Christusträger in **Ralligen** am Thunersee (Schweiz) einlädt (16. bis 21. Oktober 2015)? Nähere Informationen bei Carla und Dieter Rübel, Tel.: (0 63 84) 60 70.



... dass ebenfalls in den Herbstferien 2015 das „Evangeliumsteam für Brasilien“ eine Missionsreise nach **Brasilien** anbietet (16. Oktober bis 1. November 2015)? Besucht werden die Kindertagesstätten in Dourados und Ijuí, aber auch die Wasserfälle von Iguazu oder das Badeparadies bei Bonito. Informationen bei Doris Benner, Tel.: (0 63 84) 5 14 00 60.



... dass Tom Borger aus Fronhofen im Rahmen des **Gemeinsamen Nachmittags** am Sonntag, dem 12. Oktober, über seine Erfahrungen in Brasilien berichtet (mit Fotos)? Er hat als Praktikant drei Monate in der Kindertagesstätte in Ijuí mitgearbeitet. Der Nachmittag im Jugendheim bei Kaffee und Kuchen beginnt um 15.30 Uhr.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
5. Oktober Erntedank		10.00 Uhr mit Abendmahl		9.00 Uhr mit Abendmahl
12. Oktober	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Vorstellung der Präparanden und Konfirmanden in den Gottesdiensten				
19. Oktober	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
26. Oktober	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl
Bitte beachten Sie die Zeitumstellung auf Winterzeit (Die Uhr eine Stunde zurück stellen).				
31. Oktober Reformationstag		19.30 Uhr		

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:

Herschweiler-Pett.:	Henny Zastrau,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Hilde Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Langenbach:	Friedrich Bührig,	Tel.: (0 63 84) 2 39
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04.



Gottesdienste unter der Woche

Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Christuskirche in Ohmbach
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim

- 1.10. 18.00 Gemeindebrief-Redaktionsteam
- 3.-5.10. Nachtreffen der SMD-Sommerfreizeit in Herschweiler-P.
- 6.10. 18.00 Team Bauernmarkt
19.30 Männer-Dämmer-Schoppen-Team
- 8.10. 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
- 10.10. 19.30 Männer-Dämmer-Schoppen in Langenbach (mit Frauen)
- 11.10. 10.00 Dekanatskonfitag in Kusel
- 11.10. 15.00 Start am Jugendheim zur „Geistlichen Wanderung für Männer“
- 11.-12.10. Kennenlernwochenende der Präparanden
- 12.10. 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim mit Bildern aus Brasilien (mit Tom Borger)
- 13.10. 18.00 YouGo-Team
19.00 Männer-Dämmer-Schoppen-Team
- 14.10. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim
- 15.10. 20.00 Hauskreisleitertreffen in Ohmbach
- 17.10. 20.00 Besuchsdienstkreis im Jugendheim
- 19.10. 19.30 Lobpreisabend in Herschweiler-Petersheim
- 22.10. 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
- 23.10. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 27.10.-2.11. Woche gemeinsamen Lebens im Jugendheim
- 31.10. 19.30 Gottesdienst zum Reformationstag in Herschweiler-Pett.

Pfarramtsvertretung

20. bis 31. Oktober Gemeindereferent Thorsten Holler, Tel.: (0 63 84) 9 98 91 98

Impressum	<p>Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Petersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.</p>	<p>Redaktionsteam Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.), Anke Böhnlein (ab), Simone Bäcker (sb), Marliese Theiß (mt, Geburtstage), Wolfgang Zastra (wz).</p>
	<p>Herausgeber Protestantisches Pfarramt Kirchenstraße 49 66909 Herschweiler-Petersheim Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70 E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de Homepage: www.kirche-hp.de</p>	<p>Fotos: Thomas Drumm u.a. Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen Auflage: 1.460 Exemplare</p>
	<p>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Oktober 2014</p>	<p>Spenden für den Gemeindebrief IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66 BIC: MALADE51KUS (Kusel)</p>

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Sirach 35,10

Der Herr wird es dir vergelten. Siebenfach wird er es dir zurückgeben.“ (Sirach 35,13) Da will Gott etwas ganz besonderes von uns, die ersten Erträge, Erfolge unserer Arbeit, etwas, worauf wir doch besonders stolz sind. Weil wir vielleicht hart dafür gearbeitet haben. Gern, mit Freude und reichlich sollen wir Gott unsere Gaben bringen. Ohne jede Erwartungshaltung aus der Dankbarkeit heraus, dass Gott unsere Arbeit und Mühe segnet und uns Gelingen schenkt.

Durch diese Haltung machen wir uns bewusst, dass nicht alles selbstverständlich ist. Unser Leben und Wohlstand sind Geschenke Gottes, für die wir dankbar sein und die wir nicht nur für uns allein beanspruchen sollten. Vielmehr sind wir aufgefordert, etwas davon weiter- und abzugeben. Die Opfer, die Gott sich heute von uns wünscht, sind keine Brandopfer wie damals. Bereits im Bibeltext wird darauf hingewiesen: „Eine Wohltat erweisen ist wie ein Speiseopfer, und den Armen helfen ist wie ein Dankopfer ...!“ (Sirach 35,3-4)

Gott danken macht Freude

Barmherzig und voller Nächstenliebe sollen wir sein, die Gaben, mit denen Gott uns gesegnet hat, in seinem Sinne einsetzen. Dabei kommt es

nicht auf den materiellen Wert alleine an. Begleitung, Gebet, Zuspruch stehen gleichberechtigt nebeneinander. Ein jeder nach seinen Möglichkeiten. Gott freut sich über unsere Opfer und gibt es uns vielfach zurück. Nicht zuletzt sichtbar in der Freude und Dankbarkeit der Beschenkten.

In diesem Zusammenhang ist mir unser Trauspruch eingefallen: „In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass euch allezeit alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun.“ (2. Korinther 9,8)

Gott sorgt für uns, er beschenkt uns reich in einem solchen Maß, dass wir

davon immer auch noch etwas abgeben können. Gott danken macht Freude. Am 5. Oktober ist Erntedank.



Kirsten Stahl,
Herschweiler-
Pettersheim